

Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.
auswärts 10 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 106.

Welzheim, Dienstag den 13. Juli 1886.

20. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Bekanntmachung, betreffend die Gerichtsferien.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September.

Während der Ferien werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen.

Feriansachen sind:

- 1.) Strafsachen;
- 2.) Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen;
- 3.) Meß- und Marktsachen;
- 4.) Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohn-

Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Feriansachen bezeichnen. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß.

Welzheim, den 12. Juli 1886.

ungs- und andern Räumen wegen Ueberlassung, Benützung u. Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen;

5.) Wechselsachen;

6.) Bausachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird.

Als Feriansachen bezeichnen.

Kgl. Amtsgericht:

Oberamtsrichter **K a u f f m a n n.**

Welzheim. An die Schultheißenämter.

Von dem Professor Pasteur in Paris ist ein Verfahren zur Verhütung des Ausbruchs der Tollwut bei von wutkranken Hunden Gebissenen ausgebildet worden, für dessen Wirksamkeit, wenngleich eine solche noch nicht unbedingt nachgewiesen ist, nicht unerhebliche Gründe sprechen und welches in einer durch 10 Tage fortgesetzten Impfung der Gebissenen mit einem von Pasteur nach besonderem Verfahren hergestellten Impfstoff besteht.

Damit nun im Falle einer Verletzung von Menschen durch wutkränke Tiere kein Mittel unbenuzt bleibt, welches geeignet erscheint, dem Ausbruche der stets und in der Regel nach schweren Qualen zum Tode führenden Wutkrankheit bei den Verletzten vorzubeugen, erhält das Schultheißenamt die Weisung, wenn in seinem Bezirk eine Person von einem wutkranken oder der Wut verdächtigen Hunde oder einem andern an der Wut erkrankten oder derselben verdächtigen Tiere gebissen werden sollte, dieselbe sofort auf das Pasteur'sche Heilverfahren hinzuweisen. Sollte die verletzte Person unbemittelt und daher nicht in der Lage sein, die Kosten einer Reise nach Paris und eines mindestens zehntägigen Aufenthalts daselbst aus eigenen Mitteln aufzubringen, so ist **unverzüglich** nach vorheriger Rücksprache mit dem Betreffenden wegen einer aus der Staatskasse zu gewährenden Reiseunterstützung hierher, wenn angezeigt, telegraphisch Antrag zu stellen, worauf sofort eine angemessene Reiseunterstützung beantragt werden wird.

Hierbei wird bemerkt, daß Pasteur bisher unbemittelte Personen in seinem Laboratorium in der Ecole Normale zu Paris unentgeltlich behandelt hat, sowie daß man voraussetzt, es werde der Antrag auf eine Reiseunterstützung nur dann gestellt werden, wenn entweder der Ausbruch der Tollwut oder doch der dringende Verdacht eines solchen bei dem Tiere, welches die Verletzung zugefügt hat, durch tierärztliches Gutachten nachgewiesen ist.

Den 10. Juli 1886.

K. Oberamt: K i r c h g r a b e r.

Dienstnachrichten.

* * Nachgenannte Kandidaten des evangelischen Predigtamtes haben im Laufe dieses Jahres die zweite theologische Dienstprüfung mit Erfolg bestanden:

B e r t s c h, Friedrich, Parochialvikar in Lorch,
L a m p a r t e r, Eduard, Stadtvikar in Gmünd,
S a u b e r s c h w a r z, Alfred, Vikar in Heubach.

Württemberg.

— **Fenerbad**, 10. Juli. Heute früh zwischen 9 und 10 Uhr spielten die beiden 14- und 11jährigen Knaben des Fabrikanten Kiefer im Garten des letzteren. Der ältere bediente sich dabei eines Pistols, welchen er mit einem Eisenstück geladen hatte und losdrückte. Zum Tode getroffen sank der jüngere

zu Boden und wird nach des Arztes Ausspruch wohl kaum mit dem Leben davonkommen.

— Im Stuttgarter Stadtpark haben sich in den Kränzen von 2 elektrischen Lampen Schwarzköpfchen Nester gebaut und entdeckte man bereits in einem 4, im andern 5 Eier. Das letztere befindet sich im Musikpavillon.

— Ein Restaurateur in **Cannstatt** ist mit Hinterlassung seiner sämtlichen Mobilien sowie seiner Kinder durchgebrannt; derselbe hat 1000 Mark Biergeld mitgenommen.

— Wie man hört, wird der nunmehrige Prinzregent von Bayern, Prinz Luitpold, in Bälde für einige Tage auf seiner Villa am Bodensee erscheinen und bei dieser Gelegenheit auch am Königshofe in Stuttgart einen Besuch machen.

— Am letzten Samstag abend fiel in

Unterbettringen der 9jährige Knabe des Schuhmachers Seybold vom Heuboden und verletzte sich derart, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

— Die Ueberführung von Leichen nach der Anatomie Tübingen ist von jetzt bis 30. September eingestellt.

— **Oberndorf a. Neckar**, 9. Juli. Zu der Nacht vom 7. 8. l. M. schlug der Blitz in Hochmöhlingen in ein Gebäude, ohne jedoch zu zünden, dagegen unter Beschädigung des Daches, Fensterverleibungen u. Schlimmer hauste der Blitz in derselben Nacht in dem 5 Kilometer entfernten Orte Kömlinsdorf. Hier entzündete er eines der größten Wohn- und Oekonomiegebäude, welches bis auf den Grund abbrannte. Teils in Folge des Blitzschlages, teils in Folge des Brandes gingen 1 Pferd, dessen Fohlen, 1 fettes Schwein und 1 Ferkel zu Grunde.

Als der Hausbesitzer vom Gewitter erwachte und aufstand, fühlte er sich plötzlich wie an die Wand gedrückt; er sank an der Wand zusammen und mußte, da gleichzeitig sein Haus zu brennen anfing, im Hemde davongetragen werden. Außerliche Spuren einer Verletzung trägt er nicht; er klagt nur über heftiges Kopfweh und Schmerzen in beiden Armen. Auch stellte sich fortwährend heftiges Erbrechen ein.

— **Ulm**, 9. Juli. Ueber den an dem Dragoner Friegel Anfangs des Jahres begangenen Mord herrscht noch völliges Dunkel, die aufs Strengste geleitete Untersuchung konnte zu einem Ergebnis bezüglich der Ausfindung der Schuldigen nicht führen. Die wegen Verdachts der Thäterschaft 4 Monate in Haft gewesenen 4 Soldaten des 12. bay. bay. Inf.-Regts. wurden letzter Tage wieder freigelassen, da sich deren Schuldblosigkeit erwiesen hatte. Auch 2 in Haft gewesene Frauenzimmer wurden entlassen, da auch von diesen bezüglich einer Mitwisserschaft nichts erforscht werden konnte.

— **Ulm**, 8. Juli. Seit einiger Zeit hält sich im Pfarrhaus des benachbarten Göttingen ein französischer Artillerieoffizier auf, der für die Bevölkerung der Umgegend bald ein Gegenstand heumruhigender Gerüchte geworden ist. Auch verschiedene Blätter glaubten es notwendig zu haben, die Militärbehörden auf den angeblichen Spion aufmerksam zu machen. Nun erhält das „Ulmener Tagblatt“ folgende Mitteilung: „Allen diesen sensationellen Nachrichten gegenüber wird uns von zuständiger Stelle versichert, daß ein Grund zur Beunruhigung durchaus nicht vorhanden ist. Die Anwesenheit des Franzosen ist den Behörden bekannt und der Herr Festungsgouverneur weiß, was er zu thun hat. Alles, was von einer Vorstellung bei der Parole, von Herumstreifen des Fremden in der Nähe der Festung u. d. erzählt wird, ist Erfindung sensationellster Leute. Die Spionenriechelei sollten wir den Landsleuten des ungeliebten Gastes überlassen.“

— Für das heuer in Ulm stattfindende 9. württembergische Landesschießen hat der König einen prachtvollen Pokal als ersten Preis gestiftet. Der König wird sich bei dem Feste durch Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar vertreten lassen.

— Das Reichs-Postamt erläßt folgende Verfügung: Das Publikum ist, wie wahrgenommen worden, anscheinend durch unrichtige Zeitungsnotizen zu der irrigen Annahme veranlaßt, daß seit dem 1. Juli die äußerste Wortlänge bei Telegrammen auf 10 Buchstaben für das Wort eingeschränkt sei. Dies ist unrichtig. Die äußerste Wortlänge bei gewöhnlichen Telegrammen im europäischen Verkehr beträgt nach wie vor 15 Buchstaben. Die Einschränkung auf 10 Buchstaben findet nur bei Telegrammen in sogenannter verabreiteter Sprache und, wie bisher, bei außer europäischen Telegrammen statt. Die Verkehrsanstalten wollen es sich angelegen sein lassen, auf Berichtigung des vorgekommenen Irrtums sofort und in thunlichst durchgreifender Weise hinzuwirken.

Deutschland.

— Die Ankunft des Kaisers auf der Insel Mainau, wohin er wie alljährlich, so auch diesen Sommer reisen will, wird nunmehr auf den 14. d. Mts. erwartet. Er gedenkt 4 Tage auf der Insel Mainau zu verweilen. —

— Der Besuch des österreichischen Kaisers bei dem deutschen Kaiser in Gastein ist endgiltig auf den 7. August anberaumt.

— Es wird jetzt von allen Seiten versichert, daß an eine Nachsitzung des Reichstags nicht gedacht werde, so daß wir bis in den Spätherbst oder Frühwinter hinein parlamentarische Ferien behalten werden.

— Der General-Lieutenant z. D. o. Wedern auf Wandsdorf ist im 67. Lebensjahre gestorben. v. Wedern kommandierende in dem Feldzuge gegen Frankreich 1870 bis 1871 die mobile 13. Kavallerie-Brigade bei der 5. Kavallerie-Division in dem Gefecht von Mars la Tour, in den Schlachten von Bionville und St. Privat, bei der Zernierung von Paris und vielen anderen Gefechten.

— **Rastenburg**, 5. Juli. (Menschenhandel.) Das Landratsamt des Kreises Rastenburg erläßt folgende Bekanntmachung: „Die nachstehend aufgeführten Personen haben sich von Buenos-Aires und Montevideo aus, zuweilen mit falschen Legitimationen und oft mit beträchtlichen Geldmitteln versehen, nach Europa, insbesondere nach Deutschland, begeben, um junge Mädchen durch falsche Vorspiegelungen nach verschiedenen Plätzen Südamerikas behufs ihrer Unterbringung in öffentliche Häuser zu verlocken: Israel Klopfer, Leib Greif, Josef Nag, Moritz Küster, Lazar Goldenkämpf, Kock, Salamowitsch, Salkowitsch, Goldberg, Goldstein nebst Frau, Schoener, Lazar Schwarz, David Etein, Josef Goldfeld, Twiansky, Auster.“ Diese Namen lassen keinen Zweifel übrig, welchem Stamme sie angehören. In der betreffenden Bekanntmachung wird von jedem ein genauer Steckbrief, sowie näheres über die Reiseroute u. d. angegeben. Dann heißt es weiter: „Die hauptsächlichsten Hafenorte, von wo die Kuppler ihre lebendige Ware verschiffen, sind Marseille; Bordeaux, Havre, Southampton, Liverpool, London, Antwerpen, mitunter auch Hamburg und Bremerhaven. Besonders sind Oesterreich, Ungarn, Galizien, Deutschland und die Schweiz die Gebiete, von wo die Ware ausgeführt wird, und in denen Zubringer und Zubringerinnen den Kupplern in die Hände arbeiten. Die städtischen und ländlichen Polizeibehörden setze ich hiervon mit dem Ersuchen in Kenntnis, gegen dieses Treiben eventuell einzuschreiten.“

— Die Eröffnung der Zweiglinie Triest—Alexandrien des Norddeutschen Lloyd findet am 14. Juli statt.

— **Würzburg**, 9. Juli. Ein neuer Eisenbahn-Unfall hat sich im hiesigen Bahnhof zugetragen. Heute vormittag fuhren im Kohlenhose einige Güterwagen derart aneinander, daß der eine der Wagen sich in einen halben beladenen Kohlenwagen eine Strecke weit hineinbohrte und zur Hälfte schief auf ihn zu liegen kam. Zwei Wagen sind sehr stark und zwei weitere weniger stark beschädigt. Die Eisenstücke sind total verbogen. Ein Arbeiter, dem es nicht mehr gelang, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, erhielt eine Quetschung. Im übrigen ist es nur dem Zufall zu verdanken, daß nicht größeres Unglück zu beklagen ist.

Ausland.

— **Paris**, 10. Juli. Nach Schluß der heutigen Kammer Sitzung feuerte ein auf der Tribüne befindliches Individuum einen Revolvererschuß ab und warf eine Anzahl kleiner Papierstücke in den Sitzungssaal. Der Thäter wurde sofort verhaftet. Er be-

saß einen Revolver, von welchem noch 5 geladen waren und erklärte, er habe über den Kopf des Präsidenten hinweggezielt und sei unglücklich; er habe durch die That nur die Aufmerksamkeit auf sein Glend lenken wollen. Man hält den Mann für geistesgestört. —

— Die Einnahmen des franz. Staatsschatzes waren im Monat Juni um 3 1/2 Millionen geringer als im Voranschlag. Die Einnahmen betragen im ersten Halbjahr 1886 33 Millionen weniger als in der gleichen Periode des vorigen Jahres. Der Ausfall rührt besonders von der Zuckersteuer her.

— **Petersburg**, 8. Juli. Eine schlimme Judenbeize fand am 24. Juni in Dolginoff im Gouvernement Minsk statt. 23 Personen wurden verwundet, 9 von ihnen schwer. Die Ordnung wurde erst wieder hergestellt, als der Gouverneur an der Spitze einer Abtheilung Truppen auf dem Schauplatz der Ruhestörung erschien.

Erzählung.

Bowery-Detectives.

Amerikanischer Polizei-Roman, ins Deutsche übertragen von Henry Perl.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Jetzt erst gewahrte er eine Reihe blinkender Spieße, die vertical in einen Holzsofel getrieben waren und drohend zu ihm aufblickten.

Der Koft, welcher ihnen anhaftete, deutete darauf hin, daß sie aus irgend einer mittelalterlichen Folterkammer stammten.

Der Anblick dieser meuchlerischen Vorrichtung war ganz dazu angethan, das Blut des Beherztesten erstarren zu machen.

Die Spieße steckten so nahe nebeneinander, daß ein Herabstürzender nur durch ein Wunder in die Tiefe gelangen konnte, ohne diesen mörderischen Pfeilen zum Opfer zu fallen.

„Höhere Mächte haben mich in ihren Schutz genommen!“ sagte sich Old Hawkeye, „sonst müßte ich heute schon zehnmal elendiglich umgekommen sein. Wenn mir Gott das Glück schenkt, dieses Haus lebendig zu verlassen, soll mein braves Weib nie erfahren, welchen ungläublichen Gefahren ich während dieser Nacht ausgesetzt gewesen bin. Die Arme würde Zeit ihres Lebens keinen ruhigen Augenblick mehr haben. Nein, für alle Schätze Indiens möchte ich dieser treuen Seele einen solchen Kummer nicht bereiten!“

Der Raum, in dem er sich befand, unterschied sich von dem früheren durch eine reinere Luft. Das brachte den Detectiv auf den Gedanken, daß er nicht fern von der Strafe sein konnte.

Fenster fehlten hier ebenso wie in allen übrigen Räumen, durch welche er der Reihe nach in dieser Nacht gekommen war.

Schaudernd wandte er sich von dem Abgrund hinweg, aus dem ein moderiger Geruch emporstieg.

Die reinere Luft, welche er zum ersten Mal nach diesen qualvoll hingebachten Stunden einatmete, belebte die fast ganz erloschene Hoffnung auf Befreiung von Neuem in seiner Brust.

Er folgte dem Luftzuge und war bald so glücklich, eine ganz niedrige, mit Mörtel angeworfene Thür zu finden.

Verschiedenes.

Rasch kniete er davor hin und hieb mit seinem Bowiemesser darauf los.

Der Widerstand, auf welchen er stieß, erschien ihm weit geringer, als er gefürchtet hatte, zumal das Einströmen der frischen Luft dem Detectiv neue Kraft verlieh.

Kein Zweifel, dieser schmale Durchgang, einer altmodischen Ofenheize nicht unähnlich, führte ins Freie.

Gelang es ihm, sich da hindurchzuzwängen, so war er gerettet.

Allein wiewohl sich hier nur eine Holztür hinter dieser anscheinenden Mauer verbarg, war dieselbe doch so massiv, daß Old Hawkene nach kurzer Arbeit einsah, er müsse einen andern Weg einschlagen, wolle er an's Ziel gelangen.

Der Detectiv, welchen nun schon das Fieber der Ungebuld erfaßt hatte, griff abermals zu seinem Revolver, diesem treuen Helfer aus der Not, und feuerte einige Male nach einander in die Holztür.

Das machte sie mürbe.

Ein Stoß mit seinem Stocke reichte hin, sie zu Fall zu bringen.

Die Deffnung erwies sich als groß genug, um ihn bequem hindurchzulassen.

Die frische Nachtlust strömte in vollen Zügen herein.

So abgehärtet der Polizist auch gegen jegliche Empfindsamkeit sein mochte, er stammelte doch ein kurzes Gebet und dankte seinem Schöpfer, vorerst nur wenigstens wieder unter freiem Himmel zu sein.

Ein unheimliches Rattengerassel und die Worte der Andacht erstarben auf seinen Lippen.

Er besand sich, wie es schien, in einer Art Hof, den sehr hohe Feuermauern umschlossen.

Zu dem Rasseln der Kette gesellte sich jetzt auch ein unwilliges Knurren.

Im nächsten Moment sah er sich den zornigstehenden Augen eines Bullenbeißers gegenüber. Zähnefletschend und unheimlich knurrend stand das bössartige, häßliche Tier im Begriffe, Hawkene an die Gurgel zu springen. Es hatte die Kette gesprengt und schleifte diese — durch deren Rasseln noch wilder gemacht — hinter sich her.

Dem roten Glühange seiner Laterne, vor welchem das Tier einen Augenblick erschreckt zurückfuhr, hatte es der Detectiv allein zu danken, wenn ihm die Bestie noch so viel Zeit übrig ließ, um seinen Revolver abzufeuern.

Das wütende Tier machte einen gewaltigen Satz und drehte sich um sich selbst herum.

Um seiner Sache gewiß zu sein, feuerte der Detectiv dem Hunde eine zweite Ladung in den Leib, welche diesen tötete. Er gab einen brüllenden Schmerzenslaut von sich und stürzte leblos zu Boden.

„Hinaus aus dieser Teufelsmühle!“ sagte sich Hawkene. „Ich habe hier in einer Nacht mehr Gefahren durchgemacht, als ich während meines ganzen zurückgelegten Lebens bestanden habe.“

Ein schmaler, tunnelartiger Gang, an dessen äußerstem Ende sich eine unverschlossene Thür befand, führte auf die Straße.

Hawkene hastete hindurch und war endlich im Freien!

„Du Teufels Doktor! und Du tätowierter Tom! wisset, daß wir noch nicht das letzte Wort mit einander gesprochen haben!“ schwor sich der alte Bowery-Detectiv, als er eiligen Schrittes das Schreckenshaus verließ. — (Fortsetzung folgt.)

* Eine Seifenfabrik in Schwabach hat neuerdings eine sogenannte Glücksseife eingeführt. Sie legt in je 100 Kisten Seife einen Chek über 100 Mark, in je 1000 Kisten Seife einen solchen über 1000 Mark; wer nun gerade diese Glücksseife erhält, der hat die Anweisung zu erheben. Eine solche Anweisung über 1000 Mark ist nun der Hausmagd Anna Berger, im Dienste eines Kaufmanns im Spalt, zugefallen. Von weiteren Anweisungen scheint bis jetzt noch keine erhoben worden zu sein.

* Die „Magd. Ztg.“ weiß zu berichten: Fürst Bismarck nahm in Rissingen Sonntag morgen sein erstes Soolbad. Darauf ließ er sich wie in früheren Jahren an dem Bagehaufe, welches die Firma „Zum Fürsten Bismarck“ führt, wägen. Sein Gewicht beträgt 208 Pfund; im verfloffenen Jahre betrug dasselbe 205 Pfund. Als der Fürst 1874 Rissingen zum erstenmale besuchte, wog er 207 Pfund, 1876 219, 1877 230, 1878 243, 1879 247 Pfund. Von da an hat die Schwenninger-Kur einer weiteren Verbesserung vorgebeugt; das Gewicht sank 1883 auf 202 Pfund.

* Nach einer Meldung aus Biel (Belgien) ist der am 8. ds. abend 10 Uhr von Charvade-Fonds nach Biel abgegangene Eisenbahnzug zwischen Convers und Menan in vollem Laufe entgleist. Die Lokomotive grub sich ein, die Wagen stauten sich aufeinander. Von den im Zug befindlichen 55 Passagieren sind 3 schwer und 8 leicht verletzt.

* In der Dynamit-Fabrik zu New-Jersey (Amerika) explodierten am 2. ds. aus bis jetzt unbekannter Ursache ungefähr 2500 Pfund Dynamit. 10 Arbeiter wurden buchstäblich in Stücke zerrissen, 12 andere schwer verletzt. Der sonst angerichtete Schaden ist ein großartiger. Die Erschütterung wurde 20 Meilen vom Schauplatz entfernt, verspürt.

* Eine Gute. Wie man dem Wiener Fremdenblatt aus Lubitz in Böhmen mitteilt, wurden im Dorfe Modschiedl bei einem Dekonomen 17 Stück Enten ausgebrütet; 16 davon sind normal, die 17. aber hat vier Füße.

† Ein Bedienter, der wertvolle Tassen zu tragen hatte, ließ eine davon auf den Boden fallen, die in Stücke brach. „Aber sage mir, Hans! wie hast du das gemacht?“ — „So!“ versetzte Hans, indem er die zweite fallen ließ.

† Nur nobel. Dame A.: „Ist Ihr Sohn wirklich Anseher in einem Zuchthaus?“ — Dame B.: „Ja, aber es kommen dort nur Verbrecher aus noblen Häusern hin.“

† Anzügliche Empfehlung. „Welches Bad würden sie also mir und meinen Töchtern anraten?“ — „Ich möchte für Eins stimmen; der Aufenthalt ist sehr gesund, und erst im vorigen Jahre sollen sich dort zwei Schwestern auf einmal verlobt haben.“

Frankfurter Goldkurs.

vom 10. Juli. 1886. M.

20-Frankenstücke	16	15	19
Dollars in Gold	4	15	19
Dukaten	9	41	46
Englische Sovereigns	2	28	33
Russische Imperiales	1	65	63

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart

auf dem Wochenmarkt am Samstag den 10. Juli	Samstag den 10. Juli
halb Kilo süße Butter	1 M. 20 Pf.
„ Kilo saure Butter	1 M. — Pf.
„ Kilo Rindschmalz	1 M. 30 Pf.
„ Kilo Schweineschm.	70 Pfennig.
1 Liter Milch	16 Pf.
10 frische Eier	50 Pf.
halb Kilo Weißbrod	13 Pf.
„ Kilo Halbweißbrod	12 Pfennig.
„ Kilo Schwarzbrod	10 Pfennig.
1 Paar Becken wiegen	80 bis 120 Gramm.
halb Kilo Mehl No. 0	21 Pfennig.
„ Kilo Mehl No. 1	19 Pfennig.
„ Kilo Erbsen	18 Pf.
„ Kilo Linien	25 Pf.
„ Kilo Bohnen	18 Pf.
„ Kilo Schenfleisch	70 Pfennig.
„ Kilo Rindfleisch	60 Pf.
„ Kilo Schweinefleisch	65 Pf.
1 Gans	4 M. — Pf.
1 Huhn	1 M. 40 Pf.
1 Ente	2 M. 50 Pf.
50 Kilo Kartoffeln	—
4 M. — bis 5 M. — Pf.	—
50 Kilo Weichkorn	9 M. — Pf.
50 Kilo Weizen	11 Mark.
50 Kilo Haber	—
6 M. 20 Pf. bis 7 M. — Pf.	—
50 Kilo Heu	—
3 M. 20 bis 3 M. 70 Pf.	—
50 Kilo Stroh	—
2 M. 80 bis 3 M. — Pf.	—
1 R.-M. Buchenholz	12 Mark — Pf.
1 R.-M. Birkenholz	10 Mark.
1 R.-M. Tannenholz	9 Mark 50 Pf.

Für Mark 10,50 versende ich portofrei

Tuche Brünner

3 1/2 Meter lang, für einen complete Herrn-Anzug, in allen Farben und guter tadelloser Qualität gegen Nachnahme oder vorherig. Geldsendung.

Leop. Eppstein in Brunn (Mähren).

D. Schumacher's Heilmethode

heilt seit 16 Jahren schnell, sicher, dauernd — ohne Berufsstörung — unter Garantie, brieflich alle Arten (auch die schwersten und verzwicktesten Fälle) von Haut- und Geschlechtskrankheiten etc. nach eigener selbsterfundener, stets bewährter Methode ohne Quecksilber, Jod oder anderes Gift, speciell Flechten, Wunden, Geschwüre.

Schwächezustände,

Nervenschwäche, Bleichsucht, Magenleiden, Rheuma, Bandwurm in 1 Stunde; für den vollen Erfolg der Curen leiste Garantie.

Meine Broschüre **Heilmethode** illustr. 40. Auflage

versende für 50 Pfg. Kreuzband, in Couvert 70 Pfg., und sollte keiner versäumen, sich dieselbe anzuschaffen.

D. Schumacher.
Hannover, Schillerstrasse.

Mariazeller Magentropfen,

vertrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden.

Preis eines Fläschchens sammt Gebrauchsanweisung **70 Pfennig.** Niederlagen in allen größeren Apotheken.

Centralversand durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier, Gostertweth, Mähren.**

Echt zu haben im Hauptdepot: in Stuttgart: in der Hirsch-Apotheke, (Zahn un. Secger) — In dem Depot in Lörrch bei Apoth. C. Warm.

Murrhardt. Jakobi-Markt.

Der diesjährige Jakobi-Markt findet am

Dienstag den 27. ds. Mts.

und nicht wie er im Kalender unrichtig verzeichnet am 20. d. Mts. statt, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Gemeinderat:
Vorstand **Bügel.**

WELZHEIM, 14. Juli 1886,

Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, alle Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag den 17. Juli** stattfindenden Hochzeitsfeier im Gasthaus zum „Rössle“ freundlichst einzuladen.

**Georg Frey,
Pauline Hudelmaier.**

Erdarbeiter-Gesuch.

Noch circa

40 tüchtige Erdarbeiter, Straßenrollierer und Steinschläger

finden bei sehr hohem Lohn am Straßenbau zu **L o r d** sofort Beschäftigung.

G. Gerber, Bauunternehmer.

Medicinische ächte Naturweine

garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconalescenten empfohlen.

Boroeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas	Mk 1.50
Ofener " (ungar. Rothwein) " " "	Mk 1.25
Erlauer " " " " " " "	Mk 1.50
Carlwitzer " " " " " " "	Mk 1.75
Marsala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. Mk 1.25 1/1 Fl. m. Glas	Mk 2.25
Malaga (braun u. rothgoldben) 1/2 Fl. Mk 1.25 1/1 Fl. m. Glas	Mk 2.25
Leres (Chery) pr. 1/2 Fl. mit Glas Mk 1.25, 1/1 Fl.	Mk 2.25
Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	Mk 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	Mk 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 &, 1 Mk und	Mk 1.50
Ruster " (ungar. Süßwein) pr. 1/2 Fl. m. Glas Mk 1.25 1/1 Mk	Mk 2.25

sind fortwährend zu haben bei

Carl Korn, Wein-En-gross-Geschäft in Nürnberg.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Korf und Statio trage, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

In **Welzheim** bei Apotheker **Bilfinger.**

Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht u. sind die amtliche. Certificate bei mir deponirt.

Hägerhof.
Ein schönes



Ferd,

Braunwallach, dreijährig, gut im Zug 1 und zweispännig, hat zu verkaufen **Gottfried Wurst.**

Unterzeichneter verkauft am **Freitag den 16. Juli nachmittags 2 Uhr**

bei Köfleswirt Lindauer in Kaiserbach ein größeres Quantum **Nadel-Reisach** von Christian Heinrichs Wald. **Gottfried Frik** vom Schafhof.

Heilung radikal! Epilepsie

Krampf- und Nervenleidende, gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis gute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. Frankfurt a. M.

Gesucht Agenten z. Verkauf von Priv. g. 10%. Provis. u. 500 Mk Fixum **Emil Schmidt & Co.,** Hamburg.

Revier Gschwend.

Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 17. Juli**

Vormittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Spielwald 6, Ebersberg 1, 2, Spielwald 1, 7; 9, Rotenbühl 2, 3:

37 Nm. buch. Schtr., 15 dto. Prügel, 2 Nm. eich. Prgl., 201 Nm. Nadelholzschreiter, 42 dto. Prügel und 228 dto. Anbruch sowie 8 Nm. **Nadelholz-Spaltholz.**

Zusammenkunft bei Wirt **Sammet** in **Kirchenkirnberg.**

Revier Gschwend.

Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 21. Juli**

Vormittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Spielwald 6 und vom Scheidholz der Guten Gschwend, Hohenol, Kirchenkirnberg, Ebersberg:

554 Stämme Nadelholz-Braunholz mit 92 Fm I. 115 II., 85 III., 126 IV. 9 V. Cl.; 304 Eichenholz mit 144 Fm I., 65 II., 30 III., sowie 81 Stämme Nadelholz-Ausschuß und 1 Buche.

Zusammenkunft im **Döfen** in **Gschwend.**

Revier Gschwend.

Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 19. Juli**

Vormittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Hohenol 1, 2, 4-9, Rothaarwald 1, 5, Nestelwald 1-3, 5:

4 Nm. buch. Schtr. und Prügel 47 Nm. Nadelholz-Schtr., 256 dto. Prgl., 224 dto. Anbruch.

Zusammenkunft im **Döfen** in **Gschwend.**

Schrader'sches Pflaster.

(Indien-Pflaster.)

altberühmtes und bewährtes Heilpflaster. **Nro. 1.** Vorzüglich bei böartigen Knochen- und Fußgeschwüren, Knochenkrankheiten und Krebsartigen Leiden etc.

Nro. 2. Heilt sicher nasse und trockene Flechten, böartige Hautausschläge, Gicht, Rheuma und Gelenkschmerzen etc.

Nro. 3. Seit Jahren erprobt gegen Salzfuss, offene Füße und nässende Wunden aller Art.

Apoth. **J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**
Pag. N. 3. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Hirschapotheke.

Mugenleidende,

welche weniger bemittelt sind, untersucht und behandelt unentgeltlich und sorgt für möglichst billige Beschaffung der nötigen Medikamente und Brillen.

Dr. Gaupp, junior,
Schorndorf.

Das

Bettfedern-Lager

William Lübeck in **Altona** versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue

Bettfedern für 60 & das Pfund **vorzüglich gute Sorte 1,25 & prima Halbdannen** nur 1,60 &.

Verpackung zum Kostenpreis.

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Schuld- und Bürgscheine, hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.